



## Das KFD-Netz

Das KFD-Versorgungsgebiet ist ungefähr 33 km<sup>2</sup> groß und umfasst den Großteil des Gemeindegebietes von Scharnstein, sowie Randgebiete der Nachbargemeinden Pettenbach, Kirchham, Vorchdorf, Steinbach/Zbg. und Grünau mit insgesamt etwa 2000 Stromabnehmeranlagen.

Der gesamte Strombedarf beträgt derzeit mit ca. 17 GWh rund das Doppelte des Jahres 1980.

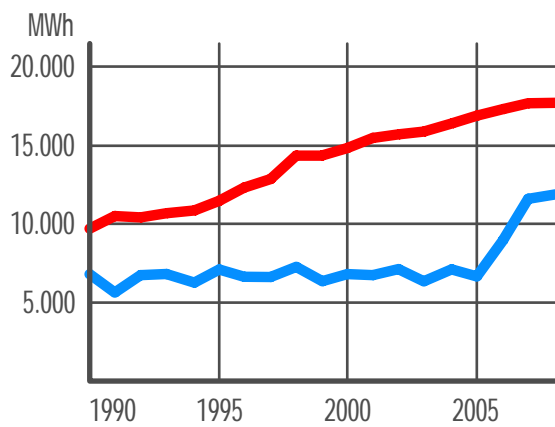
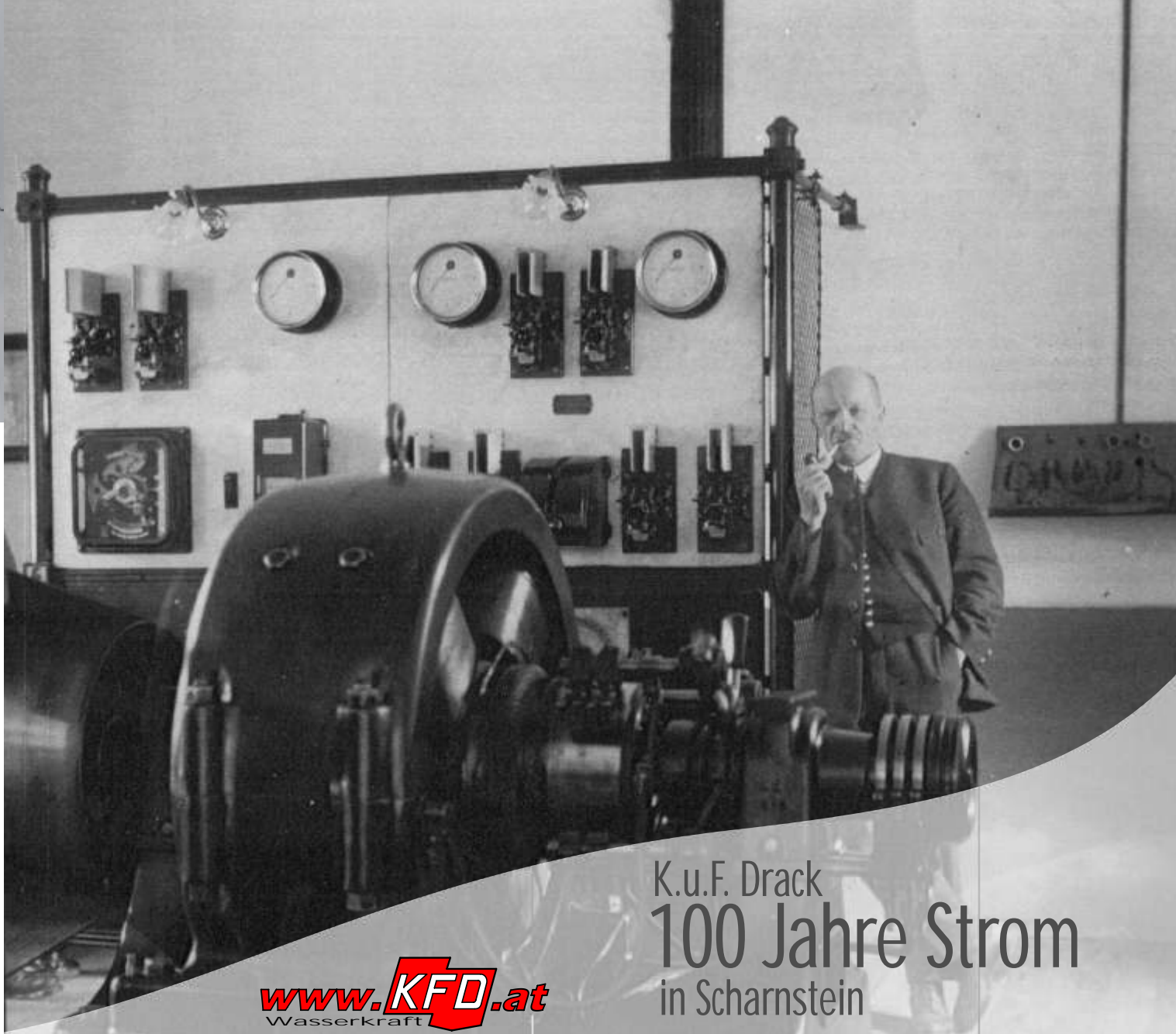


Abbildung:

- Strombedarfsentwicklung seit 1990
- KFD Wasserkrafterzeugung



K.u.F. Drack  
**100 Jahre Strom**  
in Scharnstein

[www.KFD.at](http://www.KFD.at)  
Wasserkraft

K.u.F. Drack GmbH & Co. KG  
Elektrizitätswerk Scharnstein  
Almau 8 | 4643 Pettenbach | AUSTRIA  
T 07615 2214 - 0 | F 07615 2605  
office@kfd.at | www.kfd.at

[www.KFD.at](http://www.KFD.at)  
Wasserkraft



# Wie alles begann

Kurz nach der Jahrhundertwende hat K. u. F. Drack Initiativen zum Bau eines Kraftwerkes an der Alm ergriffen und ein Ansuchen "An die löbliche k. k. Bezirkshauptmannschaft Gmunden" gestellt, in dem um Bewilligung zur Nutzung der "Wasserkraft in ihrem Sägewerk in Niedersaag an der Alm auch zur Erzeugung elektrischer Energie für Kraft und Lichtzwecke zur Abgabe an Private" gebeten wird. Begründet wird der Bau des Elektrizitätswerkes mit "einem dringenden Bedürfnis der Bewohner der umliegenden Gegend".

K.u.F. Drack, Almu - Wir stehen für über 100 Jahre Ökostrom im Amtal...

angestiegen war. Mit der Errichtung einer modernen Rundsteuerungsanlage im Jahr 1975 konnten Nachtspeichergeräte, die Straßenbeleuchtung und ähnliches automatisch von der Zentrale aus- bzw. eingeschaltet werden. Bis zum Jahr 1976 führte KFD die Versorgung von Scharnstein im sogenannten Inselbetrieb aus, d. h. sie war nicht an das Netz der damaligen OKA angeschlossen. Erst mit dem Bau des Kraftwerkes Matzingau und dessen Umspannanlage wurde eine Leitungsverbindung mit der OKA (jetzt: Energie AG) hergestellt.

**1909** | Im August des Jahres 1909 wurde mit dem Bau der Anlage begonnen und bereits im Dezember wurde die Erzeugung von elektrischem Strom aufgenommen (Abbildung: Titelseite). Mit der gewonnenen Energie konnten insgesamt etwa 50 - 60 Häuser in den Ortsteilen Viechtwang, Mühldorf und Scharnstein versorgt werden.

## Ausbau der Kapazitäten

**1930er** | Etwa 30 Jahre lang brauchte die Kapazität nicht erhöht werden, da sich die Bevölkerung mit Lichtstrom begnügte und die Bedeutung von Kraftstrom noch nicht erkannt worden war. Erst im Jahre 1939 folgte eine weitere Wasserkraftstufe an der Alm. Das ehemalige Sägewerk "Lahnsäge" in der Steinbachbrücke wurde zur Stromerzeugungsanlage umgebaut.

**1940er** | Der nächste Ausbau der Wasserkraft zur Stromversorgung von Scharnstein erfolgte 1942, als das Wasserrad im Sägewerk Almu durch eine Turbine ersetzt und diese mit einem Generator ausgerüstet wurde. Ebenso wurde im Jahre 1945 die ehemalige Strassersäge in ein Wasserkraftwerk umgewandelt und in das Stromversorgungsnetz eingebunden.

**1950er** | Der ständig steigende Strombedarf veranlasste KFD eine weitere Wasserkraftstufe an der Alm zu errichten, etwa 1 km flussaufwärts des Kurzböckstegs. Im Jahre 1953 wurde mit dem Bau des Elektrizitätswerkes am Äußeren Grubbach begonnen und zu Beginn des darauffolgenden Jahres wurde es in Betrieb genommen. 1954 wurde in der Almu ein Holzgas-kraftwerk mit 180 kW errichtet, das in späteren Jahren zu einer Dieselanlage umgebaut wurde.

**1960er** | Die Kraftwerksstufen Strassersäge und Lahnsäge wurden 1963 zu einer Anlage zusammengeführt.

**1970er** | In den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden zwei zusätzliche Stromerzeugungsanlagen (Kraftwerk Schwarzmühle und Kraftwerk Matzingau) gebaut, da der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet seit 1960 auf ein Mehrfaches



Diese Leitung diente in erster Linie zur Lieferung von Überschussenergie in das Netz der Landesgesellschaft. Andererseits wird dadurch auch die Stromversorgung in wasserarmen Zeiten gewährleistet. Durch neuerliche Verbrauchszuwächse im Netz wurde 1978 eine zweite Dieselanlage errichtet, welche heute nur mehr zur Notstromversorgung herangezogen wird.



Abbildung: Kraftwerk Scharnstein im Jahr 1979 und heute

**1980er und 1990er** | Seit Beginn der 80-er Jahre beschäftigte sich KFD vor allem mit Instandhaltungsarbeiten und mit dem Ausbau und der Modernisierung des Leitungsnetzes. So wurden in größerem Ausmaß anstelle von Freileitungen Kabel verlegt, was eine höhere Sicherheit in der Stromversorgung bedeutet. Zur Zeit verfügt KFD über 56 km Freileitungen im Hoch- und Niederspannungsnetz, über 130 km Erdkabel (Hoch- und Niederspannung) und 43 Trafostationen. In den Jahren 1986 und 1987 wurde das Kraftwerk Scharnstein bereits zum zweiten Mal umgebaut. Die Anlagen, die für den halbautomatischen Betrieb ausgerüstet sind, wurden von der Schaltwarte in der Almu via Funkverbindung überwacht und zum Teil ferngesteuert.

**ab 2000** | Im Jahr 2004 wurde mit dem Bau der Umspannstation "Mühldorf" und einem weiteren Anschlusspunkt an das Netz der Energie-AG ein wesentlicher Schritt zu einer Verbesserung der Versorgungssicherheit getätigt.

2005 folgten mit dem Bau der Wasserkraftwerke Geyerhammer in Scharnstein und Mühltalwehr in Vorchdorf zwei weitere Ausbaustufen.

An der Alm befinden sich heute mittlerweile acht Wasserkraftwerke die Eigentum von KFD sind und die Region mit Strom versorgen.